



Presseinformation

zur 2. Sitzung des Kreistages
am 07.10.2026

TOP 2.2

Sachbericht der Integrationsbeauftragten - Koordinierungsstelle Integration

Sachverhalt:

Die Koordinierungsstelle Integration (Integrationsbeauftragte, Integrationslotsinnen/-lotsen) – angesiedelt bei der Leitung der Abt. 2 - ist mit der Umsetzung des Integrationskonzepts für den Landkreis Fürth „miteinander gestalten“, das 2018 einstimmig vom Kreistag verabschiedet wurde, beauftragt. Seither kamen die Arbeitsschwerpunkte Ukrainehilfe und die fachliche Begleitung der Unterbringung von Asylsuchenden und Kriegsgeflüchteten aus der Ukraine hinzu. Insbesondere die Unterstützung von ehrenamtlich Engagierten in diesem Bereich, hinsichtlich Fragen des Asylrechts, des Ausländerrechts, Spracherwerb, Gesundheitsfürsorge, Arbeit, psychosozialer Unterstützung etc. bildet einen Schwerpunkt in der Arbeit. Die Mitarbeitenden stehen den Städten und Kommunen im Landkreis als Ansprechpartner zu den Themenkomplexen Integration und Zuwanderung zur Verfügung und waren an der Etablierung der vom Freistaat geförderten Flüchtlings- und Integrationsberatung maßgeblich beteiligt.

Im Steuerkreis Integration, dem im Zuge des Integrationskonzepts für den Landkreis Fürth etablierten Berichtsgremium aus Vertretern und Vertreterinnen des Kreistags sowie der Städte und Gemeinden, und darüber hinaus der festgelegten Handlungsfelder Sprachförderung, Bildung und Ausbildung, Arbeit und Wirtschaft, Gesellschaft und Zusammenleben berichtet die Koordinierungsstelle jährlich über ihre Arbeit.

Die Koordinierungsstelle Integration begleitete im Berichtszeitraum rund 150 Ehrenamtliche im Bereich Zuwanderung, teils in Helferkreisen, teils als Einzelpersonen, die Zugewanderte begleiten. In bewährter und vertrauensvoller Abstimmung mit den Städten und Gemeinden berät die Koordinierungsstelle ehrenamtliche Strukturen und wirkt auf eine möglichst weitgehende Entlastung und Unterstützung der Gemeindeverwaltungen bei Integrationsthemen hin. Daneben sind rund 70 ehrenamtliche Sprachhelferinnen und Sprachhelfer im Einsatz, die an Schulen und Kindertagesstätten (Elterngespräche), im Einzelfall bei Arzt- oder Behördenterminen, unentgeltlich im Einsatz. Hier sind häufig auch Anfragen für europäische Sprachen zu verzeichnen.

In mehreren Vernetzungsformaten wurde den Helferkreisen an den Unterkünften die Möglichkeit zum Austausch geboten. An Themenabenden im Hybridformat wurden die Rechtsgrundlagen und deren praktische Umsetzung im Verwaltungshandeln erläutert, einmal während des Asylverfahrens zum anderen nach der Zuerkennung eines Aufenthaltstitels. Unterstützt wurden die ehrenamtlich Engagierten auch bei der Planung und Umsetzung von Projekten (Fahrradaktion, Sprachlernangebote, Lernbrücke für Schüler und Schülerinnen mit Migrationsgeschichte, etc.).

In enger Kooperation mit dem SG 23 und der Unterkunftsverwaltung begleitet die Koordinierungsstelle Informationsveranstaltungen zur Eröffnung von Unterkünften, der direkten Nachbarschaft sowie der Gremien der Städte und Gemeinden. Durch aktive Informationssteuerung wer-

den Mandatsträgerinnen und –träger solide informiert, um gegenüber der Bevölkerung fundiert sprechfähig zu sein.

Gemeinsam mit der Stadt Fürth betreibt der Landkreis die Integreat-App für Stadt und Landkreis Fürth. Ihre Inhalte, die stets aktuell gehalten werden, richten sich in Deutsch und 10 weiteren Sprachen (Arabisch, Bulgarisch, Griechisch, Englisch, Französisch, Polnisch, Rumänisch, Russisch, Türkisch, Ukrainisch) als Informationsplattform an Neuzugewanderte. Sie wird aber auch von Ehrenamtlichen und Fachstellen genutzt. Rund 70.000 Aufrufe (ohne offline-Nutzung) im vergangenen Jahr belegen das hohe Interesse an diesem Angebot. Die App deckt einen Großteil der vom Integrationskonzept geforderten, mehrsprachigen Online-Bereitstellung von Informationen für EU-Bürgerinnen und Bürger, Drittstaatsangehörige und Asylsuchende ab (Deutsche Sprache, Schule und Bildung, Beratung und Unterstützung, Ausbildung, Beruf und Studium, Gesundheit, Kinder, Jugend und Familie, aber auch Alltag, Wohnen, Freizeit und Kultur).

Die Koordinierungsstelle ist am wöchentlichen Austausch im Rahmen der Koordinierungsrunde dezentrale Unterkünfte und im monatlich stattfindenden Austausch mit den örtlichen Polizeiinspektionen und dem Sozialamt beteiligt. Zusätzlich finden außerdem regelmäßige Vernetzungstreffen zwischen der Unterkunftsverwaltung, der Flüchtlings- und Integrationsberatung und der Koordinierungsstelle Integration statt. In derzeit acht dezentralen Unterkünften unterschiedlicher Größe und Art der Zusammensetzung der Bewohnerinnen und Bewohner, sind Kriegsgeflüchtete aus der Ukraine und Asylsuchende aus Syrien, Türkei, Tadschikistan, Iran, Benin, Kuba, Afghanistan, Irak, Pakistan, Venezuela und Staatenlose untergebracht.

Zwei Runde Tische Integration im Frühjahr und Herbst sind ein bewährtes Vernetzungs- und Informationsformat mit Kurzvorträgen und einem Austausch im Netzwerk. Themenschwerpunkte waren in 2025 Deutsch lernen – in Kita, Schule und Integrationskurs und Geflüchtete aus der Ukraine – was kommt nach § 24?.

Gemeinsam mit dem Büro des Landrats und SG 32 plant und organisierte die Koordinierungsstelle die jährlich stattfindende Einbürgerungsfeier des Landkreises Fürth im Schloss Faber-Castell in Stein, bei der zuletzt Staatsminister des Inneren, für Sport und Integration Joachim Herrmann, MdL, die Festrede hielt.

In Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Fürth Land, Fürth Stadt und der Bundesagentur für Arbeit wurde Women international, einer Veranstaltung für Frauen mit Migrationsgeschichte zum Thema Arbeitsmarktzugang mit Informationsständen des BAMF, Sprachkursträgern, Bildungsträgern, AWO, etc., organisiert und durchgeführt.

Der Landkreis Fürth war von April 2023 bis März 2026 Partnerkommune im AMIF-Projekt (Asyl- und Migrationsfond der Europäischen Union) Gemeinsam Kommune – Netzwerk kommunaler Integrationsarbeit in Bayern von VIA Bayern e.V. gemeinsam mit sechs weiteren Partnerkommunen und rd. 50 weiteren Netzwerkkommunen bayernweit, das für den Landkreis Fürth kostenneutral war. Teil des Projekts waren Fortbildungen und Themenveranstaltungen im Arbeitsbereich Integration und Vielfalt in Präsenz und Online-Veranstaltungen, u.a. mit der Abteilung G3 des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration.

Auf Anregung der Koordinierungsstelle Integration, gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Gebietskörperschaften, führte das StMI eine Studie und Beteiligung des Landkreises Fürth mit dem Titel Migrantinnen und Migranten aus EU-Staaten und der Ukraine besser erreichen! durch. Das Arbeitsgebiet Integration ist deutlich breiter als die gängige Engführung auf die Asylthematik den Anschein zu erwecken scheint. Daher setzt sich die Koordinierungsstelle Integration auch neben der Publikation intensiv mit dem Themengebiet der EU-Zuwanderung auseinander und ist ggf. Ansprechpartner bei Fragen aus den Kommunen.

In Abstimmung mit dem Steuerkreis Integration wurde jüngst ein Schwerpunkt auf die Sichtbarkeit des ehrenamtlichen Engagements im Bereich Integration und Zuwanderung im Rahmen einer Dankesveranstaltung von Herrn Landrat Obst gelegt. Wie vom Integrationskonzept gefordert, wurden vor Kurzem - in Kooperation mit der Regional- und Wirtschaftsförderung - die ersten Fai-

ren interkulturellen Wochen durchgeführt.

Aktuell beschäftigt sich die Koordinierungsstelle mit dem Inhalt und den möglichen Auswirkungen der GEAS-Reform (Gemeinsames Europäische Asylsystem) auf den Landkreis. Die Koordinierungsstelle ist dabei maßgeblich daran beteiligt, die hausinternen Strukturen und Prozesse an die neue Rechtslage anzupassen und im Bereich des Ehrenamts auf eine umfassende Information hinzuwirken.

Von den 33 Maßnahmeempfehlungen des Integrationskonzepts werden derzeit 24 bearbeitet, bzw. aktuell gehalten, insbesondere diejenigen mit hoher Bepunktung im Konzept. Eine Maßnahme wurde fallen gelassen, da dafür bayernweit Angebote bestehen (Praktikumsbörse). Insbesondere die Maßnahmeempfehlungen, die auf eine interkulturelle Öffnung der Verwaltung, von Vereinen und Institutionen abzielen, wurden in Abstimmung mit dem Steuerkreis Integration aufgrund der Priorisierung der eingangs beschriebenen Arbeitsfelder zurückgestellt.

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag nimmt Kenntnis.